

Az.: 725.200.000
725.050.000

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 15. November 2006

R. Pr. Nr. 134

Kompostierung und Behandlung pflanzlicher Abfälle bei der Stadt Ettlingen
- Entscheidung über die Verlängerung des Betriebsführungsvertrages für die
Kompostierungsanlage „Eiswiese“ mit der GEBA GmbH, Ettlingen

Beschluss: (einstimmig)

Der Verlängerung des Betriebsführungsvertrages mit der GEBA GmbH, Ettlingen, unter den in der Vorlage genannten Bedingungen bis zum 31.12.2007, mit Verlängerungsoption bis 31.12.2008, wird zugestimmt.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 05.04.1995, R. Pr. Nr. 18, wurde im Jahr 1995 mit der USEG, Holz-Recycling GmbH, Bruchsal und der Stadt Ettlingen ein Vertrag über die Betriebsführung einer Anlage zur Kompostierung pflanzlicher Abfälle (Kompostierungsanlage „Eiswiese“) abgeschlossen. Die USEG wurde später umfirmiert in GEBA GmbH und ist in den bestehenden Vertrag eingetreten.

Dieser Vertrag wurde mit Beschluss des Gemeinderats vom 19.05.2004, R. Pr. Nr. 45, bis zum 31.12.2006 verlängert. Hintergrund für die Verlängerung waren die von Seiten des für die Abfallbeseitigung zuständigen Landkreises Karlsruhe bestehenden Tendenzen, die Abfalldelegation auf die Gemeinden generell zurückzunehmen.

Eine endgültige Entscheidung hierzu ist laut Auskunft des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises jedoch im laufenden Jahr nicht mehr zu erwarten und würde seine Auswirkung erst zum Jahreswechsel 2007/2008 entfalten. Ob und inwieweit das Ettlinger Kompostierungssystem auch vom Landkreis übernommen wird, steht zum derzeitigen Zeitpunkt nicht fest.

Aufgrund dessen ist eine erneute Verlängerung des Vertrages mit der GEBA geboten. Eine europaweite Ausschreibung ist aufgrund der Kurzfristigkeit des Vertragsbeginns (01.01.2007) und der kurzen Vertragslaufzeit nicht zu empfehlen.

Bei der GEBA wurde nachgefragt, ob ein erneutes preisliches Entgegenkommen bei Vertragsverlängerung möglich sei. 2004 gewährte die GEBA ab 01.06.2005 einen Preisnachlass auf den Behandlungspreis von 14 %.

Die GEBA GmbH erklärte mit Schreiben vom 09.10.2006, dass sie im Falle einer einvernehmlichen Verlängerung der Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2007, mit Verlängerungsoption bis 31.12.2008, für den Fall, dass keine Rückdelegation durch den Landkreis erfolgt, bereit ist, ab dem 01.01.2007 einen erneuten Preisnachlass auf den dann geltenden Behandlungspreis von 6 % bei sonst unveränderten Vertragsbedingungen zu gewähren. Weiterhin verzichtet sie rückwirkend ab 2006 auf die Anwendung der Preisgleitklausel.

Aufgrund der im Vertrag verankerten an Preisindizes orientierten Preisgleitklauseln lag der Behandlungspreis zwischen 12,53 Euro/cbm im Jahr 1995 und 15,59 Euro/cbm im Mai 2005. Ab dem 01.06.2005 wurde der Vertragspreis mit 13,41 Euro/cbm abgerechnet, was etwa dem

Preis von 1997 entspricht. Ab 01.01.2007 würde dieser laut dem vorliegenden Angebot bei 12,61 Euro/cbm liegen, damit nahezu beim Preis des Jahres 1995.

Das Auftragsvolumen von derzeit rd. 315 000,- Euro pro Jahr (bis Mai 2005 ca. 370.000 Euro) würde durch den Preisnachlass unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuer-Erhöhung auf rd. 300 000,- Euro sinken und wäre bis 2008 stabil.

Für die Verlängerungsoption spricht aus Sicht der Verwaltung, dass diese nur wirksam wird, wenn der Landkreis nicht rückdelegiert. Im Falle des Verbleibs der Grünabfallentsorgung bei der Stadt ist dann genügend Zeit, um über die Systematik der zukünftigen Grünabfallentsorgung zu entscheiden (incl. der vorliegenden Prüfaufträge bezüglich der energetischen Verwertung des Häckselguts und der Reduzierung der Anzahl der Häckselplätze), um dann ab 01.01.2009 europaweit auszuschreiben.

Die Verwaltung schlägt daher vor, das Angebot der Firma GEBA anzunehmen, den erneuten Preisnachlass ab 01.01.2007 in Anspruch zu nehmen und den Vertrag bis zum 31.12.2007 mit Verlängerungsoption bis 31.12.2008 zu verlängern.

Maßgeblich für diese Empfehlung ist die nach wie vor unsichere Situation bzgl. der Abfalldelegation, die eine langfristige Ausschreibung nicht zulässt und die o. a. Ersparnis, die allen Abfallgebührenzählern in Ettlingen zugute kommt. Im Übrigen verläuft der Betrieb des Kompostplatzes aus Sicht der Verwaltung seit nunmehr elf Jahren reibungslos und zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Die GEBA GmbH hat seit 2004 ihren Hauptsitz nach Ettlingen verlegt.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 25. Oktober 2006 statt.

- - -

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -